



Presseinformation

Nr. 87/2009 Kiel, 19. November 2009

Naturerlebnisraum Kollhorst

Helmut Landsiedel
Fraktionsvorsitzender

Christina Musculus-Stahnke
stv. Fraktionsvorsitzende

Wolf-Dietmar Brandtner
stv. Fraktionsvorsitzender

Silke Jürgensen
Ratsfrau

Antrag der Kooperation schießt über das Ziel hinaus

In ihrem Redebeitrag zu TOP 11.4 der heutigen Ratsversammlung („Umweltbildungsarbeit im Naturerlebnisraum Kollhorst“ – Antrag der Kooperation) erklärt die jugendpolitische Sprecherin der FDP-Ratsfraktion, Silke Jürgensen:

„Auch die FDP-Ratsfraktion ist der Ansicht, dass die Arbeit des Naturerlebnisraumes Kollhorst eine großartige ist. Der Verein hält ein interessantes Angebot für Schulen, Kindergärten und jeden Interessierten vor.

Wir sind allerdings weder der Meinung, dass die Stadt Kiel sich an einer „verlässlichen Grundfinanzierung“ beteiligen sollte, noch dass der Oberbürgermeister den Auftrag erhalten sollte, mit dem Verein ein Konzept für eine Naturschule nach dänischem Vorbild weiter zu entwickeln.

Wir würden sicher ein solches Projekt ernsthaft in Erwägung ziehen, würden wir „im Pott“ leben. Aber wir leben in Schleswig-Holsteins Hauptstadt und hier sind wir umgeben von Wald, Feld, Meer und Strand. All das sind Naturräume, in denen Projekte und Unterricht und Erlebnisse stattfinden, oder stattfinden können.

Jeder Schule, jedem Kindergarten ist es frei gestellt, derartige Formen des Unterrichts ins Leben zu rufen und diese durchzuführen. Und sicher ist es möglich, auch schulfremde Projektleiter einzubinden, sollten - unwahrscheinlicher Weise - die eigenen Lehrkräfte oder Erzieher zur Umsetzung nicht in der Lage sein. Wir haben vor unserer Haustür ein Natur-Angebot in Hülle und Fülle, da ist dann auch Eigeninitiative gefragt. Zudem sind wir mit unseren Waldkindergärten ganz gut aufgestellt.

Wir haben in Kiel an unseren vorhandenen Schulen ein Sanierungs- und Bau-Programm zu absolvieren, das nicht nur eine gewaltige Summe des Kieler Haushalts verschlingt und verschlingen wird, sondern auch absoluten Vorrang vor allem anderen hat.

Wären wir hier in Kiel finanziell gut aufgestellt, würden wir Ihrem Anliegen sicher nicht nur Sympathie entgegen bringen, sondern dieses auch unterstützen. Aber unter den gegebenen Umständen werden wir Ihren Antrag leider ablehnen müssen.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer